

Widersetzen 2025/26:

Massenhaften Ungehorsam gegen die AfD fortsetzen und stärken

Dieses Strategiepapier wurde auf der Widersetzen-Konferenz vom 11.-13. April 2025 in Göttingen diskutiert. Änderungen und Ergänzungen nach der Konferenz wurden vom Ko-Kreis von Widersetzen eingearbeitet. Das Papier bildet die Arbeitsgrundlage von Widersetzen bis zum Sommer 2026. Änderungen, Ergänzungen oder Anpassungen an die aktuelle Lage, die aus den kollektiven Strukturen von Widersetzen hervorgehen, sind jederzeit möglich. In diesem Sinn ist das Papier vorläufig.

I. Ziele und Charakter von Widersetzen

Die Lage ist ernst. Bei den Bundestagswahlen hat die extrem rechte, in weiten Teilen faschistische AfD über 20% der Stimmen erhalten. In vielen Gebieten Ostdeutschlands wurde sie sogar stärkste Partei. Die kommende Bundesregierung wird von dem Friedrich Merz angeführt, der mit seinen Anträgen im Bundestag vom Januar 2025 nicht nur AfD-Positionen übernommen, sondern bewusst auf die Zustimmung der AfD gesetzt hat. Die Drohung, die Brandmauer auf Bundesebene endgültig einzureißen, steht seitdem im Raum.

Auch ohne Regierungsbeteiligung der AfD hat die zukünftige CDU/SPD-Regierung einen deutlichen Rechtsruck vollzogen. Dies wird sich in der verschärften Abschottung der Grenzen und einer rassistischen Rhetorik in der Innenpolitik ebenso zeigen wie beim Sozialabbau und der zunehmenden Repression gegen linke und fortschrittliche Bewegungen.

Gegen die gesellschaftliche Rechtsentwicklung gibt es wachsenden Widerstand. Das Aktionsbündnis widersetzen ist Teil dieser Bewegung, die sich dem Erstarken der AfD, der Übernahme ihrer Positionen durch andere Parteien und der sozialen Spaltung entgegenstellt.

widersetzen ist ein Aktionsbündnis aus neuen und alten Antifagruppen, der Klimagerechtigkeitsbewegung, Bündnissen gegen Rechts, Gewerkschaften, antirassistischen, queere feministischen und anti-ableistischen Initiativen und vielen mehr. Mit massenhaften Aktionen des Zivilen Ungehorsams stellen wir uns dem Faschismus entgegen und entwickeln Alternativen für ein solidarisches Miteinander. Dafür haben wir einen Aktionskonsens formuliert. Darin beschreiben wir, wie wir uns den AfD-Veranstaltungen praktisch, wirksam und solidarisch entgegenstellen, ohne dass dabei von uns eine Eskalation ausgeht. Alle, die sich mit unseren Zielen, Aktionsformen, Absprachen und Strukturen einverstanden erklären und sie aktiv unterstützen, sind eingeladen mitzumachen.

Die AfD und andere rechte Kräfte machen Migrant*innen zu Sündenböcken für gesellschaftliche Misstände, sie spalten und hetzen Menschen gegeneinander auf. Bei widersetzen wollen wir genau das Gegenteil tun, nämlich einen gemeinsamen Kampf gegen Rassismus und Faschismus führen – unabhängig von Herkunft, Aussehen oder rechtlichem Status. Unser Anspruch an unsere Aktionen und an unsere Strukturen ist es, dass sie diese Gemeinsamkeit ermöglichen und fördern. Soweit sie dies noch nicht tun, arbeiten wir gemeinsam daran.

Der sichtbarste Beitrag von Widersetzen waren die Proteste und ungehorsamen Massenaktionen gegen die Bundesparteitage der AfD 2024 in Essen und 2025 in Riesa. Damit haben wir drei Hauptziele verfolgt. **Erstens:** Die Organisation und das Auftreten der AfD direkt zu stören und zu schwächen. **Zweitens:** Im öffentlichen Diskurs die Position zu stärken, dass die AfD keinerlei Legitimität besitzt und ihre Veranstaltungen und Parteitage nicht stattfinden dürfen. Da wir uns nicht darauf verlassen können, dass Staat und Justiz für das Verbot und die Auflösung der AfD sorgen, setzen unsere Aktionen dieses Ziel beispielhaft selbst um. **Drittens:** Die vielen antifaschistisch eingestellten Menschen, die Betroffenen von rechter Hetze und Gewalt und alle, die sich für eine solidarische Gesellschaft der Vielen einsetzen, zu ermutigen und zu stärken.

Diese drei Ziele werden auch unsere kommenden, bundesweiten Aktionen prägen.

Wir haben die Bekämpfung der AfD in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten gestellt, weil die Partei ein zentraler Antreiber der Rechtsentwicklung und der parlamentarische Arm der extremen Rechten ist. Die AfD leugnet den Klimawandel, redet dem Sozialabbau das Wort und vertritt ein reaktionär-patriarchales Familienbild. Damit ist sie eine Gefahr für uns alle. Darüber hinaus ist die AfD eine direkte Bedrohung für alle Menschen, die nicht so aussehen, die nicht so leben oder die nicht so denken, wie es in ihr rechtes Weltbild passt. Für eine solche Partei gibt es keinerlei demokratische Legitimität. Wir müssen und dürfen sie nicht aushalten. Sie gehört verboten, denn Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen. Es ist daher notwendig und legitim, sich den Parteitagen und dem öffentlichen Auftreten der AfD auch mit den Mitteln des zivilen Ungehorsams entgegenzustellen.

Antifaschismus muss alle Nazigegner*innen zusammenführen und kann sich gleichzeitig nicht darin erschöpfen, nur gegen faschistische Ideologien und Organisationen zu sein. Antifaschismus sollte eine positive Vision entwickeln von einer solidarischen Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen politischen und sozialen Rechte besitzen und in der alle Menschen sicher sind vor Diskriminierung und Ausbeutung, vor Gewalt und Abschiebung. Antirassismus und Antifaschismus gehören untrennbar zusammen.

Wir stehen an der Seite aller Menschen und Gruppen, die von der AfD oder einer rechten Politik angegriffen werden. Proteste und Aktionen gegen Abschiebungen, für soziale Gerechtigkeit oder für die freie Wahl von Lebens- und Liebesformen finden deswegen die Unterstützung von Widersetzen. Zu den Selbstorganisationen der Betroffenen von rechter Gewalt und Diskriminierung suchen wir den aktiven Kontakt. Dies findet vor allem auf der Ebene der Lokalgruppen statt.

Die großen, bundesweiten Aktionen von Widersetzen werden sich auch in Zukunft gegen die Parteitage und andere große Versammlungen der AfD richten. In der Form werden diese Aktionen dem Konzept eines massenhaften und anschlussfähigen Ungehorsams folgen, der nicht rein symbolisch ist, sondern das Ziel der Unterbindung von rechter Propaganda und rechter Organisation ernst nimmt.

Dabei erhebt Widersetzen keinerlei Alleinvertretungsanspruch. Wir behaupten nicht, dass unsere Form von massenhaftem Ungehorsam die einzige oder beste Form des Antifaschismus ist. Widersetzen sucht die Zusammenarbeit mit den existierenden antifaschistischen und antirassistischen Bündnissen, Organisationen und Initiativen. Wir treten nicht in Konkurrenz zu ihnen oder wollen sie gar ersetzen.

Große Demonstrationen haben genauso wie kleinere, direktere Aktionen ihre Berechtigung in einer breiten, vielfältigen antifaschistischen Bewegung. Widersetzen ist unabhängig von der Aktionsform solidarisch mit allen, die das gemeinsame Ziel teilen, den Faschismus zu bekämpfen und sich international für Solidarität und Zusammenhalt einsetzen. „Alle zusammen gegen den Faschismus“ steht für Vielfalt.

Solidarische Differenz

Bei uns kommen alle zusammen, die aktiv werden wollen gegen die AfD und extreme Rechte. Wir positionieren uns gegen ihre menschenverachtende Ideologie und gegen alle, die AfD-Politiken in anderen Parteien und Strukturen kopieren oder umsetzen. Wir verteidigen das Recht aller Menschen – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit – in Frieden, in Sicherheit und in Selbstbestimmung zu leben. Wir sind ohne jedes Wenn und Aber gegen Antisemitismus. Wir sind entschiedene Gegner*innen des antimuslimischen Rassismus. Innerhalb dieser Grundsätze sind viele, auch gegensätzliche Positionen denkbar. Zu vielen Themen und Streitfragen in der antifaschistischen, queere feministischen und antirassistischen Bewegung wird widersetzen keine einheitliche Position einnehmen.

Zu Konflikten und Differenzen schweigen wir nicht. Wir wollen solidarisch über Konflikte reden und wir können das. An den Beginn einer Debatte stellen wir nicht das Trennende, sondern das Gemeinsame. Wir nehmen eine empathische Haltung zueinander ein, die zuhörend ist und Gedanken und Positionen des Gegenübers verstehen und nachvollziehen möchte. Wir vertrauen darauf, dass Veränderung stattfinden kann.

Widersprüche halten wir gemeinsam aus. Dabei sind wir nicht beliebig. Wer andere angreift, nicht bereit ist, das Gemeinsame in den Mittelpunkt zu stellen, massiv stören will oder dominiert, befindet sich nicht im Konsens mit der Grundlage, auf der widersetzen steht. Wir wissen, dass Menschen aus marginalisierten Gruppen auch in unseren Reihen zu oft erst dann gehört werden, wenn sie „laut werden“ und vermeintlich „stören“. Diese Lautstärke und Störungen meinen wir ausdrücklich nicht. Wir arbeiten daran, bei widersetzen eine Kultur zu entwickeln, in der niemand „laut werden“ oder „stören“ muss, um gehört zu werden.

Auf Konferenzen und bei Treffen gibt es einen Rahmen, in dem über konkrete Konflikte gesprochen wird und der solidarische Umgang mit Konflikten gelernt werden kann. Unser Ziel ist, gemeinsame Lösungen zu finden. Wenn das nicht gelingt, formulieren wir den Konflikt und die unterschiedlichen Perspektiven darauf. Kritik und Verbesserung soll innerhalb von widersetzen, unter Berücksichtigung der solidarischen Differenz, gehört und bearbeitet werden. widersetzen und unser Selbstverständnis sind nicht starr, sondern offen für Veränderungen.

II. Aktionen

1. AfD Bundesparteitag 2026 verhindern – Solidarische Gesellschaft verteidigen!

Auf der widersetzen-Konferenz im April haben wir entschieden, dass sich widersetzen bundesweit auf den nächsten AfD Bundesparteitag fokussiert. Dieser wird wahrscheinlich im Sommer 2026 stattfinden. Die lange Vorbereitungszeit führt zu Chancen und Herausforderungen. Mit der Vorbereitungszeit wird es möglich, strategisch längerfristig zu planen und weiter zu wachsen. Widersetzen kann bis in den Sommer 2026 von einem reinen Aktionsbündnis in eine organisierte Struktur wachsen, wie es sich jetzt bereits durch mehrere Ortsgruppengründungen ankündigt. Diese Strukturen sollen innerhalb der kommenden Monate auch auf Bundesebene gefestigt werden.

Deshalb wollen wir auch unser Aktionsziel klar benennen: Nach den großartigen Aktionen in Essen und Riesa, wollen wir den nächsten Parteitag der AfD 2026 verhindern. Die Vorbereitungszeit ermöglicht Raum für strategische Überlegungen zu neuen oder anderen Aktionsformen des Zivilen Ungehorsams. Unser Ziel ist es, dass Anfang 2026 feststeht: widersetzen ist der politische Akteur, durch den erfolgreiche Blockaden auch beim nächsten AfD Parteitag gelingen werden! Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir Menschen nachhaltiger bei

widersetzen organisieren, aber auch den Weg bis zum Sommer 2026 klarer ausgestalten.

2. Wie geht es weiter?

Wir haben eine zusätzliche bundesweite Aktion vor dem nächsten AfD Parteitag beschlossen. Offen ist noch, wie sich diese Aktion mit einem Camp verbinden lässt. Dazu werden wir weitersprechen und Orte mitdenken, an denen wir zusammenkommen und Erfolge feiern können.

2.1. Auf dem Weg: Gründungstreffen der AfD-Jugendorganisation verhindern

Zusammen haben wir uns für eine Aktion gegen das Gründungstreffen der AfD-Jugendorganisation als nächste bundesweite Aktion entschieden. Nach der Auflösung der „Jungen Alternative“ plant die AfD, noch 2025 eine neue Jugendorganisation zu gründen. Wann und wo genau dies geschehen soll, ist derzeit unklar. Sicher ist jedoch, dass ein solches Gründungstreffen ein zentrales Ziel für widersetzen ist und einen öffentlich wirksamen Kristallisationspunkt für das bundesweite Aktionsbündnis darstellen kann. Im Mittelpunkt dieser Aktion steht weiterhin die AfD. Das ermöglicht es dem widersetzen-Bündnis, in ähnlich breiter Aufstellung wie in Riesa zu agieren oder sogar noch weiter zu wachsen. Gleichzeitig schafft der Fokus auf die Jugendorganisation als rechtsextreme Kaderschmiede der Partei einen Kontrapunkt zum gesellschaftlichen Rechtsruck unter jungen Menschen und zu den Kürzungen im Jugendbereich: Es geht darum, eine Gegenmacht in der Jugendkultur aufzubauen. Je nachdem wie frühzeitig die Gründung bekannt ist, erfordert diese Aktion ein ebenso schnelles und entschlossenes Handeln wie bereits in Riesa oder Essen. Wir halten uns auch offen, auf akute politische Ereignisse spontan zu reagieren.

2.2. Brücken bauen: antirassistische & queere Kämpfe auf lokaler Ebene sichtbar machen

Unter der kommenden Regierung werden die Rechte und Freiheiten von migrantisierten, queeren, behinderten, aber auch antifaschistisch organisierten Menschen absehbar noch weiter eingeschränkt. Wir wollen unsere Kämpfe langfristig verbinden und eng mit migrantischen und queeren Organisationen zusammenarbeiten. Dabei nehmen wir die Vernetzung und Aktionen insbesondere in unsere lokalen Strukturen mit auf.

BLEIBERECHT VERTEIDIGEN

Widersetzen soll durch ein breites Bündnis in Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen antirassistische Kämpfe sichtbar machen. Wir wollen die Forderung für das Recht zu kommen, zu gehen und zu bleiben weiter stark machen. Dabei wollen wir die Unterstützung und solidarische Begleitung der “We’ll come United Caravan” im Herbst 2025 weiterdenken. Auch Ideen zu Blockadeaktionen rund um Abschiebeflüge oder Abschiebegefängnisse sollen weiter ausformuliert werden.

SELBSTBESTIMMUNG VERTEIDIGEN

Verschiedene antifaschistische Bündnisse rufen in diesem Jahr zu Aktionen und Anreisen zu CSDs in Ostdeutschland auf, um diese vor rechten Angriffen zu schützen. Lokale widersetzen Gruppen können diese Bündnisse in ihrer Arbeit unterstützen. Ortsgruppen können Aufrufe bestehender Bündnisse zum Schutz der CSDs teilen oder gemeinsame Anreisen organisieren. Grundsätzlich braucht es dabei eine sehr gute Absprache mit den Strukturen vor Ort.

2.3. Wegmarken setzen: Regionale Arbeit unterstützen

Die Monate nach Riesa zeigen die Wichtigkeit von lokalen und regionalen widersetzen-Gruppen. Auf lokaler Ebene gilt besonders: Organisierung durch regelmäßige Treffen stärken und das Bewegungsmoment durch gemeinsame Aktionen erhalten. In den Ortsgruppen werden eigene Aktionen umgesetzt, die durch regionale Vernetzungen zwischen Ortsgruppen unterstützt werden können. Die genaue Form und die Ziele können Ortsgruppen selbst entscheiden. Bei den regionalen Aktionen können wir Wissen und Erfahrungen sammeln, die wir zur nächsten bundesweiten widersetzen-Aktion mitbringen. Lokale Aktionen sind wichtige Wegmarken, um das Bewegungsmoment an verschiedenen Orten zu erhalten. Die Krankenhausblockade in Köln, die Verhinderung der Naziaufmärsche in Berlin oder die geplanten Blockaden gegen Nazis in Mecklenburg-Vorpommern sind Beispiele für lokale erfolgreiche Aktionen. Mögliche Beispiele für die Zukunft sind das Sommerfest der Rechtsextremen und der AfD in Schnellroda oder die anstehenden Kommunalwahlen in NRW. Die Kommunalwahlen sind der erste große Test einer neuen Bundesregierung und somit wird ein großer Fokus auf dem Wahlkampf liegen. Die regionale widersetzen-Gruppen könnten Veranstaltungen der AfD blockieren. Bei solchen Aktionen bleiben wir sehr nah an der Praxis von widersetzen und haben mit den Wahlen einen klaren Fokuspunkt.

III. Struktur von widersetzen

widersetzen versteht sich als breites Aktionsbündnis.

Unsere Strukturen befinden sich dauerhaft in einem Wandel und passen sich – wenn nötig – neuen Umständen an. Grundsätzlich stehen alle Strukturen im aktiven Austausch miteinander und bemühen sich um gute und transparente Kommunikation. Alle Strukturen arbeiten in sich selbst und im widersetzen-Bündnis daran, Hierarchien abzubauen und nachhaltige und inklusive Arbeitsstrukturen aufzubauen.

Ko-Kreis +

Unser zentrales Entscheidungsgremium ist der Ko-Kreis+. Dieser setzt sich zusammen aus Delegierten aus allen Arbeitsgruppen, Städten und Strukturen, die sich bei widersetzen aktiv einbringen.

Die Entsendung von Delegierten in den Ko-Kreis+ organisieren AGs, Städte und Strukturen selbst. Dazu gehört auch die Entscheidung über die Anzahl der Delegierten*. Bei der Auswahl von Delegierten ist unser Ziel marginalisierte Kandidat*innen zu bevorzugen und Wissenshierarchien (z.B. durch Rotation) abzubauen.

Zur Erweiterung des Ko-Kreis+ gehen wir in allen Strukturen aktiv auf Gruppen zu, die noch nicht bei widersetzen aktiv sind. Dabei sollen vor allem marginalisierte Perspektiven und solche, die bei widersetzen aktuell unterrepräsentiert sind, priorisiert eingebunden werden.

Ko-Kreis

Der Ko-Kreis+ bildet aus sich heraus einen arbeitsfähigen Ko-Kreis, der in regelmäßigen Online- und Präzenztreffen tagt. Der Ko-Kreis ist ein Arbeitsgremium, in dem auf Grundlage des Strategiepapiers Entscheidungen umgesetzt und ggf. getroffen werden. Er ist zuständig für den Austausch zwischen den Arbeitsgruppen und Entscheidungen, die über den Handlungsraum einzelner AGs hinaus gehen.

Alle Entscheidungen des Ko-Kreis finden in enger Absprache mit dem Ko-Kreis+ statt. Der Ko-Kreis ist grundsätzlich offen für alle Delegierten des Kokreis+. Der Ko-Kreis holt sich aktiv Feedback und Kritik aus dem Kokreis+ ab und macht seine Arbeit transparent. Protokolle des Ko-Kreis gehen in den Ko-Kreis +. Die Ko-Kreis und Ko-Kreis+ Treffen werden inklusiv gestaltet. Die dafür notwendigen Methoden, wie z.B. quotierte Redelisten werden angewendet und eingeübt.

Ko-Kreis+ und Ko-Kreis sind dem Aktiventreffen rechenschaftspflichtig. Sie berichten dort von ihrer Arbeit und setzen Entscheidungen des Aktiventreffens um.

***Delegierte**

Die Arbeit von Delegierten in AG und Strukturen bedeutet eine Mehrbelastung. Wir wollen die Belastungen so gering wie möglich machen. Unsere Idee ist, dass Delegierte aus den Strukturen sich abwechseln, um die zeitliche Belastung klein zu halten und gemeinsames Wissen im Austausch größer zu machen. Als Grundmandat halten wir zwei quotierte Delegierte für sinnvoll. Dazu können weitere Delegierte kommen, wenn das nötig ist, um die Arbeit zu bewältigen.

AGs

Die eigentliche Arbeit der bundesweiten widersetzen-Strukturen findet in Arbeitsgruppen auf Grundlage des Strategiepapiers statt. Diese organisieren sich selbstständig und schicken Delegierte in den Ko-Kreis. Die Arbeitsgruppen treffen Entscheidungen, die in ihren Arbeitsbereich fallen, weitestgehend selbstständig und tauschen sich im Ko-Kreis dazu aus. Sicherheit und Schutz gehen vor Transparenz, wenn das nötig ist. Unser Ziel ist, dass gilt: „Eine Person, eine AG“, um Überarbeitung und Wissenshierarchien zu vermeiden. Wo das nicht möglich ist, arbeiten wir aktiv daran, Entlastung zu schaffen.

Im Ko-Kreis sind Stand April 2025 folgende AGs vertreten: Anti-Rep AG, Finanzen, Prozess AG, AntiRa AG, Awareness, Presse, Social Media, Mobi AG, IT AG, Lauti, Sani, Infrastruktur

Städte

In den vergangenen Monaten haben sich in vielen Städten lokale widersetzen-Gruppen gegründet. Um eine langfristige Widerstandsbewegung aufzubauen, ist die lokale Praxis entscheidend. Um einen bundesweiten Austausch der lokalen Vernetzungen zu gewährleisten, können die Strukturen der Städtevernetzung genutzt werden. Die lokalen Strukturen arbeiten auf Grundlage des Strategiepapiers. Sie entsenden Delegierte in den Ko-Kreis, um an bundesweiten Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Finanzierung, Organisation, Awareness-Arbeit, Antirepressionsarbeit und Mobilisation werden lokal organisiert. Bei der Gründung aber auch im weiteren Vorgehen bieten bundesweite Strukturen Hilfestellung für lokale Gruppen an. Lokale Gruppe übernehmen Aufgaben aus dem Ko-Kreis, wenn das das möglich ist. Unser Ziel ist, dass viele Aktivist*innen aus Lokalgruppen in bundesweiten Arbeitsgruppen mitarbeiten wollen und können.

Bundesweite Aktiventreffen

Alle bei widersetzen engagierten Menschen kommen bei den Aktiventreffen zusammen. Diese finden mindestens einmal im Jahr in Präsenz statt. Im Blick auf geplante Aktionen oder ganzheitliche Strukturfragen können auch öfter Treffen stattfinden. Die Aktiventreffen sollen gemeinsamer Austausch-, Kennenlern-, Entscheidungs- und Lernort sein. Der Ko-Kreis und die AGs berichten hier über ihre Arbeit.

Einbindung neuer Menschen

widersetzen steht grundsätzlich allen Menschen offen, die sich auf der Grundlage dieses Papiers und des Aktionskonsens aktiv gegen rechts beteiligen wollen. Erste Anlaufstation ist widersetzen vor Ort.

Um aktiv in den bundesweiten AG mitmachen zu können, gibt es einen zentralen Kontakt im Ko-Kreis, um die Mitarbeit möglich zu machen. Unser Ziel ist: Mehr werden – vor Ort und in den Arbeitsgruppen. Wir gehen dabei bewusst und aktiv auf Menschen zu, die in unserer Gesellschaft und zu oft auch in unseren Strukturen, marginalisiert werden.

Es finden regelmäßige Online-Treffen für Interessierte statt, um über widersetzen zu informieren und zugänglich zu machen.

Es gibt interne Gremien und AGs, die nicht offen für neue Menschen sein können. Dies betrifft alle Strukturen, die stark repressionsgefährdet sind oder mit sensiblen Daten arbeiten. Hier überwiegt unsere Verantwortung, Aktivist*innen vor Repressionen zu schützen.

VVN-BdA/ Verein

VVN-BdA stellt weiterhin den formal-legalen Rahmen für Widersetzen.

Finanzen

Das Geld wird durch die Finanz-AG verwaltet, die wichtige Entscheidungen durch den Ko-Kreis abstimmen lässt. Zudem sollte die Finanz-AG dem Ko-Kreis+ eine grobe Einschätzung der finanziellen Mittel des Widersetzen Bündnisses geben. Es soll ein Prüfmechanismus für die Arbeit der Finanz-AG eingerichtet werden.